

Vorwort

Dieses Buch ist das Ergebnis einer Interventionsstudie mit dem Titel ELLIPSE aus der Deutschschweiz. In der Studie, die großzügigerweise vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert wurde, haben wir mit Deutschlehrpersonen und ihren Schulklassen aus dem 6. und 7. Schuljahr zusammengearbeitet, um die Effektivität eines Förderansatzes zu untersuchen. (ELLIPSE steht für Erwerb von Lesestrategien – Längsschnittstudie zur Implementierung von Peer-Assisted Learning in der Sek. I.) Dazu haben wir einen wirksamen Förderansatz für den deutschsprachigen Raum adaptiert und hinsichtlich seiner Effektivität überprüft.

Die Anzahl der Förderansätze, die einerseits effektiv sind und andererseits auch praxistaugliche Handreichungen und Materialien für Lehrpersonen zur Verfügung stellen, ist leider noch äußerst überschaubar. Meistens – und das hat mit Leitvorstellungen in den Disziplinen Pädagogische Psychologie und Deutschdidaktik zu tun – gibt es entweder das eine oder das andere: effektive Maßnahmen ohne konkrete Praxismaterialien oder konkrete Praxismaterialien ohne Beleg für deren Wirksamkeit. Beides ist für Lehrpersonen in puncto Leseförderung nachteilig, weil in beiden Fällen entscheidende Informationen für die gelingende Umsetzung im schulischen Alltag fehlen. Diese Lücke möchten wir mit der vorliegenden Publikation zu schließen beginnen.

Unser Ziel ist es, Ihnen ein praxiserprobtes Manual nebst Materialien zur Verfügung zu stellen. Beides soll Ihnen helfen, die Leseflüssigkeit und die Lesestrategien Ihrer Schülerinnen und Schüler im frühen Sekundarstufenalter zu verbessern. Sowohl Leseflüssigkeit als auch -strategien dienen dem Leseverstehen, also einer als zentral erachteten Basiskompetenz. Der Ansatz, den Sie in diesem Buch kennenlernen werden, basiert auf überzeugenden theoretischen Erkenntnissen und empirischen Befunden. Er soll Ihnen helfen, aus Ihren Schülerinnen und Schülern besser lesende Jugendliche zu machen.

Wir möchten abschließend noch diversen Personen danken. Diana Giori, Stephanie Junod, Rahel Kaden und Cristina Steinle haben uns als studentische Mitarbeiterinnen in vielerlei Art unterstützt. Unsere Kollegin Maria Riss hat uns geholfen, die Merkmale unserer Lesetexte besser einzuschätzen. Zu danken haben wir natürlich auch den beteiligten Schülerinnen und Schülern, deren Lehrpersonen, Schulleiterinnen und -leitern sowie den kantonalen Bildungsdirektionen, die sich für unser Anliegen erwärmt haben. Dasselbe gilt auch für Gabriela Holzmann vom Kallmeyer-Fachbuchverlag, die für dieses Buchprojekt von Anfang an offen war. Außerdem danken wir dem Redakteur Michael Banse, der unser Manuskript mit viel Engagement unterstützt hat.

*Maik Philipp, Martin Brändli und Katharina C. Kirchhofer
Brugg und Luzern, im Januar 2014*